Beitrag zur Kenntnis der Liodidae /Coleoptera/ Afrikas.

von

Josef HLISNIKOVSÝ *

Mit 15 Abbildungen

Cyrtusiola gen. n.

Mit ähnlicher Fühlerform wie bei der Gattung *Cyrtusa* Er.; das 7. Fühlerglied (2. in der fünfgliedrigen Keule) ist sehr klein, linsenförmig, schwer sichtbar, sodass die Fühler scheinbar 10gliedrig sind. Kopf auf der Unterseite mit deutlichen Fühlerfurchen. Kiefertaster 4gliedrig: 1. sehr klein; 2. länglich, aber schmal, etwa doppelt so lang wie breit; 3. breit, eichelförmig, fast 3mal so breit wie das 2.; 4. an der Basis schmaler als das 3., etwa 3mal so lang wie hier breit, gegen das Ende verjüngt, mit abgerundeter Spitze. Fühler 11gliedrig; das erste und zweite Glied viel stärker als die Geissel; Keule deutlich abgesetzt. Vorderbrust kurz, in der Mitte mit niedrigem Kiel, der aber die anstossenden Vorderhüften kaum trennt; diese schräg, hinten schmal geschlossen, aussen winklig erweitert. Trochantinus klein, freiliegend. Mittelbrust sehr kurz. Hinterbrust lang, länger als die Mittelschenkel breit. Der Hinterbrustfortsatz, welcher die Mittelhüften spitz dreieckig teilt, mündet in einen bootförmigen Mittelbrustfortsatz, welcher, von der Seite gesehen, kielartig steil abfällt. Die Hinterbrust ist sehr fein punktiert, ohne grosse Punkte entlang des Vorder- und Hinterrandes. Die Epimeren von den Epipleuren ganz bedeckt. Die Hinterhüften sind schmal getrennt. Bauch mit 5 Segmenten, ohne Punktreihen an den Rändern. Epipleuren vorne schmal, etwa so breit wie die Vorderschienen, nach hinten allmählich sich verengend, bis zur Flügeldeckenspitze reichend. Vorderschienen abgeflacht, mit Längsdorsalfurche nach vorne stark erweitert, an der Aussenkante ohne grosse Dornen (die grösste

* Gestorben am 24. Mai 1972.

Schienenbreite verhält sich zur Aussenkantenlänge wie 5:13). Mittelschienen kurz, stark verbreitert (die grösste Schienenbreite verhält sich zur Aussenkantenlänge wie 8:15), auf der Aussenseite mit zahlreichen, sehr starken Dornen; Enddorn sehr lang, so lang wie das 1. Tarsenglied, mit nach innen abgebogener Spitze. Hinterschienen weniger stark erweitert (die grösste Schienenbreite verhält sich zur Aussenkantenlänge wie 6:18), weniger dicht bedornt. Tarsenzahl: ♀ 3—3—3. Die Flügeldecken sind dadurch ausgezeichnet, dass sie keine Punktreihen tragen, sondern fein, zerstreut punktiert sind; in den Punkten stehen sehr feine, kurze, dunkle Härchen. Flügel normal entwickelt.

Typusart: *Cyrtusiola punctatipennis* sp. n.

Verbreitung: Die einzige, bisher bekannte Art wurde in Rhodesien, gesammelt. Über ihre Lebensweise ist bislang nichts bekannt.

Die neue Gattung gehört infolge der Tarsenzahl in die Nähe der Gattung *Aglyptinus* Cock, unterscheidet sich aber leicht durch die Fühlerkeulenbildung, durch die ganz andere Körperform, durch die stark verbreiteten Schienen. Weitere Unterschiede werden sich bestimmt in der Aedoeagusform ergeben, sobald das ♂ bekannt sein wird. Von der Gattung *Cyrtusa* Er., der sie durch die Fühlerkeule und die Schienenbildung ähnelt, leicht zu unterscheiden durch die Tarsenzahl, durch die Flügeldeckenskulptur, durch das Mesosterum usw. Von *Isoplastinus* Port., mit dem sie die scheinbar 10gliedrige Fühler und die verbreiteten Schienen gemeinsam hat, vor allem durch die Tarsenzahl, durch die Flügeldeckenskulptur und durch die Körperform verschieden.

***Cyrtusiola punctatipennis* sp. n. (Abb. 1, 2)**

Kurzoval, stark gewölbt, glänzend. Kastanienbraun; Taster, Beine und Fühlergeissel gelbbrot.

Kopf gross, flach gewölbt, ohne Eindrücke; an den Augen nur um die Hälfte schmäler, wie das Halsschild breit. Mehr als doppelt an den Augen breiter, als einschliesslich der Mandibeln lang (27:13). Augen, die die vordere Kopfecke bilden, klein. Clypeus durch eine deutliche Bogenlinie von der Stirn getrennt, die bis fast zu einer durch den Vorderrand der Augen gelegten Ebene reicht; vorne gerade abgestutzt. Fein zerstreut, am Scheitel schütterer punktiert (die Punkte stehen um 1—2 Durchmesser gegenseitig entfernt); nicht genetzt. Fühler kurz, Keule kürzer als die Geissel: 1. und 2. Glied lang, tonnenförmig, doppelt so lang wie breit; 2. Glied so lang wie 3 + 4; 3. Glied kurz, viel kürzer als 4 + 5, welche etwas länger als breit sind; 6. breiter als lang; 7. Schalenförmig, breiter als lang; 8. linsenförmig, so breit wie das 7. schwer sichtbar; 9. länger als das nächste, aber schmäler, doppelt so breit wie lang; 10. fast $2\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, breiter als das Endglied, welches sehr kurz, schopfförmig ist; die Glieder 7, 9, 10 sind in der vorderen Hälfte dunkel.

Halsschild kurz, gewölbt, mehr wie $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang (42:25), schmaler als die Flügeldecken. Vorderrand in der Mitte etwas nach vorne ausgebuchtet. Von der Seite gesehen ist die Vorderecke abgerundet, der Seitenrand gerade und die Hinterecke abgerundet. Von der Seite gesehen tritt auch die Farbe besser hervor: die Mitte zeigt einen dunkelkastanienbraunen Fleck, an welchen sich ringsherum eine hellere Fläche anschliesst, während die Ränder wiederum dunkel

ABB. 1 und 2.

Cyrtusiola gen.n. *punctatipennis* sp.n. — 1. Fühler des ♀. — 2. Letztes Genitalsegment des ♀.

gebändert sind. Etwas stärker und zerstreuter punktiert als der Kopf, nicht genetzt.

Flügeldecken stark gewölbt, nur wenig länger als zusammen breit (50:48). Die Schultern sind rechteckig, abgerundet, mit der Halsschildhinterecke einen Zwickel bildend; der Seitenrand liegt nicht in einer Flucht mit dem Halsschildseitenrand. Ohne grosse Punkte auf den Epipleuren. Ziemlich fein (fast so stark wie das Halsschild), aber dichter punktiert (Punkte stehen um 2—3 Durchmesser gegenseitig entfernt). Nicht genetzt.

Länge: 1,6—1,7 mm. Breite 1,1 mm.

Verbreitung: Melsetter, Umtali, Rhodesien, alt. 1700 m, leg. R. Mussard, II. 1969. 1 ♀ Holotypus, 1 ♀ in Mus. Genève; 2 ♀ Paratypen in coll. Hlisnikovsky.

***Liodes* (s. str.) *africana* sp. n. (Abb. 3-5)**

Länglichoval, ziemlich gewölbt, braunrot, glänzend, Fühler, Taster und Tarsen gelbrot, die Keulenglieder sind meist vorne schmal dunkel gebändert.

Der Kopf ist flach gewölbt, am Scheitel leicht muldenförmig vertieft. Clypeus

ABB. 3 bis 5.

Liodes (s.str.) *africana* sp.n. — 3. Fühler des ♂. — 4. Hinterschenkel des ♂. — 5. Aedoeagus.

von der Stirn durch eine deutliche Bogenlinie abgetrennt, vorne gerade abgestutzt. Oberlippe in der Mitte tief eingebuchtet. Augen gross, fast doppelt so lang wie von oben gesehen breit. Am Scheitel befinden sich jederseits 2 grosse Punkte. Ziemlich stark und dicht punktiert (die Punkte stehen um 1—2 Durchmesser gegenseitig entfernt). Nicht genetzt oder mit Mikropunkten. Fühler kurz, zierlich: 3. Fühlerglied lang, schlank, länger als die zwei nächsten zusammen; Keule schmal, aber alle Glieder breiter als lang; das letzte Glied fast um $\frac{1}{3}$ schmäler als das 10.

Halsschild stark glänzend, schmaler als die Flügeldecken, mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Von oben gesehen ist die grösste Breite in der Mitte. Von der

Seite gesehen ist der deutlich gerandete Seitenrand von der Mitte nach Hinten gerade verengt und bildet mit der Flügeldeckenbasis einen deutlichen, spitzen Winkel, während die Hinterecke abgerundet ist; gegen die Vorderecke ist der Seitenrand stärker verengt; diese ist abgerundet, nicht vorgezogen. Der Hinterrand vor den Hinterecken gerade, nicht ausgebuchtet. Ziemlich dicht (Punkte stehen um $1-1\frac{1}{2}$ Durchmesser gegenseitig entfernt), mässig stark punktiert; entlang des Hinterrandes, von der Hinterecke beginnend, mit je 4—6 grossen Punkten. Mikroskopisch fein, hautartig genetzt; gegen die Seiten wird die Netzung deutlicher.

Flügeldecken länglichoval, mehr als um $\frac{1}{3}$ länger als zusammen breit. Schultern rechtwinklig, abgerundet. Mit 8 geraden Reihen kleiner, dicht stehender Punkte (in der 3. Reihe stehen etwa 35 Punkte), auch die 6. und 7. Reihe reicht bis zur Basis. Die Zwischenräume sind glatt, mit sehr feinen Punkten, die in der Länge etwa um den Durchmesser eines Punktes der Reihen gegenseitig entfernt stehen. In den abwechselnden Zwischenräumen stehen 6—8 grössere Punkte, die aber schwächer sind wie die der Hauptreihen. Ohne Humeralreihe; hier aber mit sehr feinen Querrissen. Mit, bis ins erste Drittel reichendem Nachtstreifen, in welchem die Punkte der ersten Reihe vertieft stehen. Seitenrand nicht bewimpert. Alle Schienen ohne Längsleisten; Vorderschienen wenig verbreitert, Mittelschienen kurz, stark bedornt und die Hinterschienen gerade, ziemlich stark verbreitert und bedornt. 1. Hintertarsenglied so lang wie die zwei nächsten zusammen, mit fast parallelen Seiten; 2. und 3. Glied wenig keulig. Folgende, an allen mir vorliegenden Stücken ermittelten Masse ergeben im Durchschnitt folgendes: Halsschildbreite: Kopfbreite 1,73; Halsschildbreite: Flügelbreite 0,82; Halsschildbreite: Halsschildlänge 1,6; Hinterschienenlänge: Hintertarsenlänge 1,56; Vorderschienenlänge: Vordertarsenlänge 1,7. Flügel normal.

Männchen: Vordertarsen leicht erweitert. Hinterschenkel sehr breit, am Apikalende mit spitzem Zahn und in der Mitte ausserdem mit einem dreieckigen, kleineren Zahn. Aedoeagus kurz, mit fast parallelen Seiten. Der Mittelteil häutig und nur die Seiten sind deutlich chitiniert.

Länge: 2,2—2,6 mm. Breite: 1,2—1,4 mm.

Verbreitung: Melsetter, Umtali, Rhodesien, alt. 1700 m, leg. R. Mussard, II. 1969 1 ♂ Holotypus, 5 ♂, 9 ♀ Paratypen in coll. Mus. Genève; 2 ♂, 2 ♀ Paratypen in coll. Hlisnikovsky.

Es ist dies die erste Liodesart aus Zentralafrika. Sie ist charakterisiert durch das Fehlen der schiefen Humeralreihe und gehört zur Gruppe der *rhaetica* Er., *cinnamomea* Panz., *oblonga* Er., *cribricollis* Port., *takeii* Nak., *rufipes* Gebl., *lateritia* Mannh., *ruficlavis* Hlisn. Von allen diesen Arten unterscheidet sie sich aber durch die Strigosität im Raume der Schulter, durch 8. und 7. Streifen, durch die Aedoeagusform, die im zentralen Teile häufig ist und vor allem durch die Grösse.

Popeus gen. n. (Abb. 6-12)

Kurzoval, gewölbt, mit Kugelvermögen. Kopf flach gewölbt, ohne Eindrücke. Clypeus von der Stirn mehr oder weniger deutlich getrennt. Vor den Augen mit deutlichem Seitenwulst. Augen halbkugelig, deutlich aus der seitlichen Kopf- wölbung vortretend. Oberlippe kürzer als der Clypeus, vorne abgerundet, mit einigen längeren Borsten. Fühler 11gliedrig, lang, mit mehr oder weniger deutlicher 5gliedriger Keule. Kopf auf der Unterseite mit deutlichen Fühlerfurchen. Mandibeln stark, spitz, auf der Aussenseite leicht buckelig abgerundet und beborstet; auf der Innenkante ohne Zahn; gegen die Basis mit schmaler Membran, die mit kurzen Börstchen besetzt ist; darunter mit breiter Mahlfläche. Kiefertaster 4gliedrig: 1. kugelförmig, sehr klein; 2. asymmetrisch vorne fast doppelt so breit wie hinten, länger als vorne breit; 3. länger als das 1. und 2. zusammen, doppelt so lang wie breit; Endglied schmaler als das 3. und auch kürzer, mehr als doppelt so lang wie breit, vorne abgerundet. Aussenlade länger als die Innenlade, schmal, mit abgesetztem Basalstück, am oberen Ende mit Büscheln von Borsten. Innenladen mit hornigem Basalteil, an den sich eine schmale Membran anschliesst, die seitlich beborstet ist und am Ende ein grosses Borstenbüschel trägt. Lippentaster 3gliedrig: 1. keulenförmig; 2. breiter als das 1., etwas länger; 3. sehr schmal, zugespitzt. Zunge mit horniger Basis und schmaler, häutiger Membran, die mit sehr kurzen Borsten besetzt ist. Kinn breit, trapezförmig. Kehle mit querer Mulde. Vorderbrust sehr kurz, in der Mitte mit dornförmig vorgezogenem Fortsatz. Vorderhüpfen zapfenförmig vortretend, aneinanderstossend; Hüftenhöhlen hinten offen. Episterna deutlich bis zu den Hüftenhöhlen reichend. Mittelbrust sehr kurz, in der Mitte mit deutlichem, vorne steil abfallendem Kiel. Mittelhüften ziemlich breit getrennt, quer; Episterna bis zu den Hüften reichend, Epimeren sehr schmal. Hinterbrust sehr lang, in der Mitte fein, an den Seiten stark punktiert und mikroskopisch fein querverieft; an den Seiten kaum verlängert, der Metasternalfortatz kurz; am Hinterrand in der Mitte dreieckig eingebuchtet. Die Hinterhüften nur schmal getrennt. Bauch beim Männchen mit 6, beim Weibchen mit 5 Segmenten, wobei das 1. Segment das längste ist. Halsschild gewölbt, schmaler als die Flügeldecken. Schildchen gross, dreieckig. Flügeldecken mit 8 vertieften Punktreihen. Schienen kürzer als die Schenkel, ohne Dornen, mit Dorsalleiste, ohne Borstenreihe. Tarsen beim Männchen und beim Weibchen 3—3—3. Hintertarsen flachgedrückt, 1. Glied lang, aber kürzer als die zwei nächsten zusammen. Epipleuren schmal, vorne schmaler als die Mittelschenkel breit, nach hinten allmählich verschmälert, aber bis zur Flügeldeckenspitze reichend. Flügel normal.

Typusart: *Popeus mirabilis* sp. n.

Verbreitung: Afrika.

Die Gattung steht ganz isoliert da. Durch die Antennalfurchen und die Bein-

form gehört sie zu den Agathidiini. Durch die hinten offenen Hüftenhöhlen der Vorderbeine, durch die breit getrennten Mittelhüften und dem steil abfallenden Kiel, durch die Fühlerform, durch die in beiden Geschlechtern dreigliedrigen Tarsen und durch die auf den Flügeldecken in vertieften Rillen stehenden Punktreihen bildet sie ein besonderes Glied, dessen genaue Stellung erst nach Untersuchung der Mundteile aller Gattungen wird geklärt werden können.

Die Gattung gestatte ich mir zu Ehren des Herrn Dr. R. D. Pope, F.R.E.S. vom British Museum (Natural History) London zu benennen.

Die mir bislang bekannten Arten der Gattung lassen sich wie folgt unterscheiden:

- 1/2/ Stirn ohne mikroskopische Querriefung. Halsschild mit mikroskopisch feinen Punkten. Flügeldeckenzwischenräume mikroskopisch fein punktiert, die abwechselnden mit feinen Punkten. Halsschild doppelt punktiert: einmal sehr fein, einmal stark, unregelmässig zerstreut. 2,1—2,2 mm. Mashonaland, Rhodesien *mirabilis* sp. n.
- 2/1/ Stirn mit mikroskopischer Querriefung. Halsschild ohne mikroskopisch feine Punkte.
- 3/4/ Halsschild doppelt punktiert: einmal fein und sehr dicht, einmal stark, unregelmässig zerstreut. Zwischenräume der Punktstreifen der Flügeldecken flach, mikroskopisch fein und zerstreut punktiert, ausserdem mit unregelmässig zerstreuten Punkten. 2,5—2,6 mm.
Nigeria *nigericus* sp. n.
- 4/3/ Halsschild einfach punktiert und zwar dicht, ziemlich fein. Zwischenräume der Punktstreifen der Flügeldecken flach, am Grunde glatt, das heisst ohne Mikropunkten; fein zerstreut punktiert, in den abwechselnden Zwischenräumen mit 3—5 grösseren Punkten. 2,2—2,4 mm.
Ghana *ghanicus* sp. n.

Popeus mirabilis sp. n. (Abb. 6-11)

Rotbraun, Fühler, Taster und Beine gelbrot. Kopf an den Augen doppelt so breit wie lang. Clypeus durch eine schwarz umbänderte Querlinie von der Stirn getrennt. Mit doppelter Punktierung: einmal ziemlich stark, zerstreut (die Punkte stehen um 1—2 Durchmesser gegenseitig entfernt), einmal fein, dichter. Ohne mikroskopische Querriefung. Fühler lang, bis über den Halsschildhinterrand reichend, mit langen Borstenhaaren; mit flacher, 5gliedriger Keule: 1. lang, röhrenförmig, fast dreimal so lang wie breit; 2. nur wenig schmaler als das 1., etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 3. viel schmaler als das 2., leicht keulenförmig, so lang wie das 5.; 4. kürzer, länger als breit, an der Innenseite leicht dreieckig

erweitert; 6. kürzer als das 5., an der Innenseite dreieckig erweitert; 7. asymmetrisch, becherförmig, etwas länger als breit; 8. etwas länger als das 7., breit, in der Mitte leicht dreieckig nach Innen erweitert; 9. zunächst mit einem kurzen, hals-

ABB. 6 bis 12.

Popeus gen.n. — Abb. 6 bis 11. *P. mirabilis* sp.n. — 6. Habitus des ♂. — 7. Rechte Fühler des ♂. — 8. Mandibel des ♂. — 9. Innen-, Aussenladen und Taster. — 10. Zunge und Lippentaster. — 11. Aedoeagus bei Ventral- und Lateralansicht. — 12. *P. nigericus* sp.n., rechte Fühler des ♂.

artigem Stück, dann nach innen erweitert; 10. etwas länger als das 9., nur schmaler; Endglied asymmetrisch, lang, abgeflacht, nur wenig kürzer als die zwei vorhergehenden zusammen.

Halsschild gewölbt, schmaler als die Flügeldecken, fast $2\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang; die grösste Breite liegt im letzten Fünftel; entlang des Seitenrandes mit einem leichten Längseindruck. Vorderrand in der Mitte abgerundet vorgezogen, äusserst fein gerandet; unterhalb der Augen zur vorgezogenen Vorderecke leicht eingebuchtet. Von der Seite gesehen ist die Vorderecke spitzwinklig, abgerundet, der fein gerandete Seitenrand schräg, gerade nach hinten erweitert zur stumpfwinkligen, abgerundeten Hinterecke; der Seitenrand liegt fast in einer Flucht mit dem Seitenrand der Flügeldecken. Ebenso doppelt punktiert wie die Stirn, nur etwas schütterer. Ohne Mikrostruktur.

Flügeldecken ziemlich breitoval, nur um ein Zehntel länger als zusammen breit. Schultern nicht vorgezogen, abgerundet. Seitenrand schmal abgesetzt. Mit 8 Reihen, in vertieften Streifen stehenden, mässig starken Punkten, die gegenseitig um 1—2 Durchmesser entfernt stehen. Zwischenräume flach, doppelt punktiert: einmal mit unregelmässig zerstreuten, stärkeren Punkten, einmal fein und zerstreut, feiner als das Halsschild punktiert.

Männchen: Vordertarsen leicht erweitert. Aedoeagus lang, röhrenförmig, an der Basis abgebogen und von der Seite gesehen keilförmig nach vorne verengt. Von Oben gesehen verengen sich die Seiten nach vorne nur wenig, die Ausstülpöffnung ist gross, elliptisch, zur Spitze abgeflacht, mit Längsriefen. Das Ende ist breit abgerundet.

Länge: 2,1—2,2 mm. Breite: 1,0—1,1 mm.

Verbreitung: Salisbury, Mashonaland, Rhodesien, leg. G.A.K. Marshall X. 1898 Nr. 1922—431. 1 ♂ Holotypus in coll. British Museum (Nat. History) London.; detto, leg. V 1895 1 ♂ Paratypus in coll. Hlissnikovsky.

Popeus nigericus sp. n. (Abb. 12)

Kastanienbraun, Fühler gelbbrot, Beine rotgelb. Stark gewölbt, breit eiförmig, wenig glänzend.

Kopf an den Augen $1\frac{3}{4}$ mal so breit wie lang. Clypeus mit deutlicher, fast rechteckiger Stirnlinie, länger als die Oberlippe; mikroskopisch fein quengerieft, sehr fein, zerstreut punktiert und dazwischen mit einigen grösseren Punkten. Stirn mit ähnlicher Struktur, nur stehen die grösseren Punkte dichter und sie sind zahlreicher. Fühler kürzer, mit deutlicher, abgeflachter, 5gliedriger Keule: 1. röhrenförmig, doppelt so lang wie breit; 2. kürzer und schmaler als das 1., nur um ein Drittel kürzer als die zwei nächsten zusammen; 3. viel schmaler als das 2., kurz keulenförmig, etwas mehr als um die Hälfte länger als breit, kürzer als das 4.; 5. etwas länger als das 4. nach innen leicht erweitert; 6. etwas kürzer

als das 5., aber dicker; 7. asymmetrisch becherförmig, länger als breit; 8. deutlich schmaler als beide anliegenden Glieder, leicht nach innen erweitert; 9. länger als breit, mit deutlich abgeschnürter Basis, asymmetrisch; 10. ähnlich wie das 9., aber länger; Endglied lang, nur um ein Viertel kürzer als die zwei vorhergehenden zusammen, leicht keulig.

Halsschild gewölbt, viel schmaler als die Flügeldecken, nur $2\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Die grösste Breite befindet sich im hinteren Fünftel. Vorderrand unterhalb der Augen eingebuchtet. Von der Seite gesehen sind die Vorderecken vorgezogen, spitzwinklig, der deutlich gerandete Seitenrand geht in die gerundete Hinterecke gerade über. Der Hinterrand flach abgerundet, nicht gerandet. Ohne Mikroskulptur. Doppelt punktiert: einmal fein und sehr dicht, einmal stark, unregelmässig zerstreut. In den Punkten stehen sehr feine, dunkle Härchen. Entlang des Hinterrandes ist eine Punktreihe grösserer Punkte.

Flügeldecken gewölbt, sehr breitoval, kaum länger als zusammen breit. Mit 8 tiefen Punktstreifen, die alle bis zur Basis reichen. Zwischenräume flach, mikroskopisch fein, zerstreut punktiert; ausserdem mit gröberen, unregelmässig zerstreuten Punkten.

Männchen: 1. Vordertarsenglied ist leicht erweitert. Aedoeagus ziemlich lang, röhrenförmig, in der Mitte abgebogen, am Ende zugespitzt.

Länge: 2,5—2,6 mm. Breite: 1,8—1,85 mm.

Verbreitung: Omuahia, Nigeria, 4. X. 1960, 1 ♂ Holotypus, 8 Paratypen in coll. British Museum (Natural History) London; 2 Paratypen in coll. Hlisnikovsky.

Popeus ghanicus sp. n.

Kastanienbraun, Oberlippe, Fühler und Beine rotgelb. Stark gewölbt, breit elliptisch.

Kopf etwas mehr als 1 mal so breit wie lang. Clypeus vorne gerade abgestutzt, mit deutlicher, fast rechteckiger Stirnlinie; dicht fein punktiert und mit mikroskopisch feiner Querriefung. Stirn mit der gleichen Struktur. Fühler kurz, kaum bis zur Halsschildbasis reichend: 1. Glied röhrenförmig, kaum $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 2., welches aber so breit ist wie das 1.; 3. nur wenig kürzer als das 4., welches nur sehr wenig nach innen erweitert ist; 5. und 6. von gleicher Länge, leicht nach innen erweitert; 7. asymmetrisch becherförmig, länger als breit; 8. viel schmaler als die umgebenden Glieder; 9. kürzer, aber ebenso breit wie das 10.; Endglied lanzenförmig, etwas länger als das 10.

Halsschild gewölbt, schmaler als die Flügeldecken, etwa doppelt so breit wie lang. Dicht, ziemlich fein punktiert (die Punkte stehen $\frac{1}{2}$ —1 Durchmesser gegenseitig entfernt); in den Punkten stehen sehr kurze, dunkle Härchen. Ohne Mikrostruktur.

Flügeldecken gewölbt, breitoval, nur wenig länger als zusammen breit. Mit 8,

in tiefen Streifen stehenden Punktreihen; die Punkte sind hier länglich, mässig gross, dicht aneinandergestellt; nach hinten werden die Streifen zu tiefen Rillen. Zwischenräume flach gewölbt, am Grunde ohne Mikroskulptur, fein zerstreut punktiert; die abwechselnden Zwischenräume mit 3—5 grösseren Punkten. Von der Seite gesehen ist der Seitenrand stark abgebogen.

Verbreitung: Bobiri Forest Reservation near Kumasi, Ghana, 1957. 1 ♀ Holotypus, 2 ♀ Paratypen in coll. British Museum (Nat. Hist.) London; 1 ♀ Paratypus in coll. Hlisnikovsky.

ABB. 13 bis 15.

Agathidium (s.str.). — 13 und 14. *A. rhodesianum* sp.n., Aedoeagus und Fühler des ♂.
15. *A. burgeoni* Port., Fühler des ♀.

***Agathidium* (s. str.) *rhodesianum* sp. n. (Abb. 13, 14)**

Pechschwarz glänzend, Halsschildränder rotbraun durchscheinend. Mund rotbraun; Fühlergeissel, Taster gelbrot, die Beine rotbraun; Fühlerkeule einschliesslich der Keule schwarz. Kopf breit, flach gewölbt; seine grösste Breite zur Länge verhält sich wie 2 : 1. Clypeus vorne etwas eingebuchtet, von der Stirn durch keine Bogenlinie getrennt. Die Augen stehen in der vorderen Kopfecke, sind ziemlich gross, gegen die Stirn fein gerandet; diese Randung zieht sich weiter nach hinten, sodass scheinbar kleine Schläfen entstehen. Vollkommen unpunktiert und ohne Mikrostruktur. Fühler kurz, dünn: das 2. Glied ziemlich dick, aber etwa um die Hälfte schmaler als das erste; 3. etwa um die Hälfte länger als das 2.,

so lang wie die zwei nächsten zusammen. Keulenendglied breit, breiter als das 10., kürzer als die zwei vorhergehenden zusammen.

Halsschild schmaler als die Flügeldecken. Die grösste Breite liegt etwa in der Mitte. In der Mittellinie gemessen beträgt die grösste Breite zur Länge, beziehungsweise Höhe 74:50:47 Einheiten. Von der Seite gesehen ist die Vorderecke kaum vorgezogen, der gerandete Seitenrand sehr kurz, die Hinterecke deutlich stumpfwinklig abgerundet. Der Hinterrand von der Hinterecke an breit gerundet. Von oben gesehen ist der gerade Vorderrand so breit wie der Kopf, dann nach vorne gegen die Vorderecken gerundet. Äusserst fein, hauchartig, zerstreut punktiert (die Punkte stehen um 6—7 Durchmesser gegenseitig entfernt).

Flügeldecken gewölbt, etwas länger als zusammen breit (90:85). Nahstreifen sehr fein, bis fast ins vordere Viertel reichend. Schultern flach abgerundet, nicht vortretend. Äusserst fein, hauchartig, zerstreut punktiert (die Punkte stehen um 4—6 Durchmesser gegenseitig entfernt). Nicht genetzt. Flügel sind normal.

Männchen: Vorder- und Mitteltarsen leicht erweitert. Aedoeagus kurz, röhrenförmig, in der Mitte verengt, dann ruderförmig verbreitert und mit parallelen Seiten. Das Ende dreieckig zugespitzt.

Länge: 2,1—2,3 mm. Breite 1,1 mm.

Verbreitung: Melsetter, Umtali, Rhodesien, alt. 1700 m leg. R. Mussard, II. 1969. 1 ♂ Holotypus 1 ♀ Allotypus in coll. Mus. Genève; 1 ♂ Paratypus in coll. Hlisnikovsky.

Unterscheidet sich von *burgeoni* Port. durch die Farbe (*rhodesianum* ist pechschwarz, *burgeoni* ist rotbraun); durch das 3. Fühlerglied (bei *rhodesianum* so lang wie 4—5, bei *burgeoni* länger wie 4—5); durch das letzte Fühlerglied (beim ersteren um 1/3 kürzer als 9—10, beim zweiten um 1/7 kürzer als 9—10); Halsschildbreite: Länge: Höhe = beim erstern 74:50:47; beim zweiten 85:75:92; die Flügeldeckenform (bei *rhodesianum* stärker gewölbt, deutlich länger wie breit 92:80; bei *burgeoni* weniger gewölbt, weniger lang als breit 90:85). Das Halsschild von der Seite gesehen beim ersteren mit deutlichen Hinterecken; beim zweiten verschwindet die Hinterecke ganz in der Abrundung. Mir liegt *burgeoni* Port. aus Kindamba, Meya aus Congo-Brazzaville vor.

Adresse de l'auteur :

Na Valech 34
Praha 6
Tchécoslovaquie

Hlisnikovsky, J. 1973. "Beitrag zur Kenntnis der Liodidae/Coleoptera/Afrikas." *Revue suisse de zoologie* 80, 773–784. <https://doi.org/10.5962/bhl.part.75977>.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/126816>

DOI: <https://doi.org/10.5962/bhl.part.75977>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/75977>

Holding Institution

Smithsonian Libraries

Sponsored by

Biodiversity Heritage Library

Copyright & Reuse

Copyright Status: In Copyright. Digitized with the permission of the rights holder.

Rights Holder: Muséum d'histoire naturelle - Ville de Genève

License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/>

Rights: <https://www.biodiversitylibrary.org/permissions/>

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.